

12 Jahre Krieg und Chancen  
für eine Friedenserziehung

---

# Kinder in Tschetschenien ohne Kindheit

---

Die tschetschenische Menschenrechtlerin und  
Trägerin des Weimarer Friedenspreises 2005  
**Lipkhan Basaeva** berichtet



**Dienstag, 09. 05. 2006 • 19.00 Uhr**  
**EineWeltHaus • Schwanthaler Str. 80**

Unkostenbeitrag 1,- Euro

# Lipkhan Basaeva: Kinder in Tschetschenien ohne Kindheit

90 % der Kinder in Tschetschenien kennen kein Kindsein – denn seit sie auf der Welt sind, gibt es Krieg. Unter Bombenhagel in Kellern oder bei Kerzenlicht in den wenigen Krankenhäusern, die noch arbeiteten, oft mangelernährt oder kaum lebensfähig, so haben viele das Licht der Welt erblickt. Viele dieser Kinder konnten über Jahre keinen regulären Schulbesuch absolvieren,

Mehr als 25.000 Kinder suchen ihre Väter, die nachts verschleppt wurden oder vermisst sind. Mehr als 5.000 Kinder leiden unter den Folgen von Minenexplosionen. Viele Kinder leben heute in Heimen, früher undenkbar in der tschetschenischen Gesellschaft. Rehabilitationszentren gibt es so gut wie keine.

Über dieses Thema wird uns Lipkhan Basaeva berichten. Sie ist Leiterin des Frauenzentrums **Frauenwürde** in Grozny, welches u.a. viele Kinder unterstützt. Das IK Forum startete gemeinsam mit Frau Basaewa vor 1 1/2 Jahren die Aktion **Unterstützung des neuen Lebens**, bei welcher schwangeren Frauen ein Paket mit Vitaminpräparaten, einer Babyerstausstattung, Säuglingsnahrung u.a. ausgehändigt wird. Die gesundheitliche Lage der Frauen und Neugeborenen ist katastrophal, nicht zuletzt wegen der hohen radioaktiven Verschmutzung des Landes, der allgemein schlechten Lebensbedingungen und Ernährungssituation. Das Paket soll die Not der Mütter und Säuglinge lindern.

Im Juni 2005 begann das IK Forum Spenden zu sammeln für eine im Krieg zerstörte **Schule in Nochtschi-Keloi**, einem Dorf im Hochgebirge im Osten Tschetscheniens. Die Errichtung der Schule läuft in Zusammenarbeit mit dem Dorfvorstand, dem Bürgermeister und den Bewohnern. Verantwortlich für die Abwicklung und den korrekten Bauverlauf ist das Frauenzentrum **Frauenwürde** in Grozny in Zusammenarbeit mit der örtlichen Bezirksverwaltung. In dieser Schule soll nach ihrem Wiederaufbau der Unterricht unter dem Aspekt **Friedenserziehung** wieder aufgenommen werden.

**Frau Basaeva wird über die aktuelle Situation in den Einrichtungen berichten. Im Focus stehen hierbei die Fortschritte in der Friedensarbeit, die das Hauptanliegen bei der Gründung der Einrichtungen waren.**

## Zur Biographie von Frau Basaewa

Frau Basaewa wurde 1949 in Ostkasachstan geboren. Wie die meisten tschetschenischen Familien, die

1944 zwangsdeportiert wurden, kehrte sie nach der Rehabilitation 1957 in die Heimat zurück.

Sie studierte Philologie an der Lomonosov-Universität in Moskau und schloss mit einer Dissertation über Bilinguistik ab. Bis zum Kriegsausbruch 1994 unterrichtete sie an der Universität in Grozny russische Sprache und Literaturwissenschaften.

Nach Ausbruch des Tschetschenienkrieges organisierte sie Antikriegsdemonstrationen, Friedensmärsche und half russischen Müttern, heimlich ihre Söhne von der Front zu holen.

Zwischen den Kriegen arbeitete sie unter dem Präsidenten Mashadow im tschetschenischen Außenministerium. 1999 gründete sie die **Union der tschetschenischen Frauen in Itschkeria** und gründete eine Landwirtschaftskooperative. Die Bombardierungen zwangen jedoch auch sie zur Flucht. Zwei ihrer Brüder kamen im Krieg ums Leben.

Im Oktober 1999 erlebte sie, wie bei Achtschoi-Martan eine aus mehreren 1.000 Autos bestehende Flüchtlingskolonne beschossen wurde. Wegen dieses Angriffs auf wehrlose Flüchtlinge erhob Lipkhan Basaewa beim Europäischen Gerichtshof in Straßburg Klage gegen Russland.

Sie ist Mitarbeiterin der russischen Menschenrechtsorganisation **Memorial** und sammelt Zeugenaussagen im Zusammenhang mit Kriegsverbrechen. Im Jahr 2000 vermittelte sie gegen den Willen der russischen Regierung eine Begegnung der UN Kommissarin Mary Robinson mit tschetschenischen Flüchtlingen.

Derzeit hält sich Lipkhan Basaewa in Hamburg bei der Stiftung für Verfolgte auf. Der Aufenthalt wird finanziert vom Diakonischen Werk des EKD.



INTER  
KULTURELLES  
FORUM

**Veranstalter:** Petra-Kelly-Stiftung, AK Tschetschenien im Interkulturellen Forum • c/o EineWeltHaus e.V. Schwanthalerstr. 80 • 80336 München • Tel. 0 89/85 63 75-21 • Fax 0 89/85 63 75-22 [www.ikforum.de](http://www.ikforum.de) • [ikforum@einewelthaus.de](mailto:ikforum@einewelthaus.de)